

Information zu „Reporter ohne Grenzen“

Liebe Companer@s !

Wir werden in Zukunft verstärkt auf Kampagnen dieser Organisation treffen und wir müssen uns damit beschäftigen. Daher hier ein paar Informationen:

„Reporter ohne Grenzen“ (RSF) Abkürzung in französisch nach der französischen Mutterinstitution hat ihren Hauptsitz in Paris. Der Präsident auf Lebenszeit dieser sogenannten NGO ist Robert Ménard.

Was macht diese Organisation gefährlich?

Die Menschen gehen davon aus, dass es eine integre Organisation ist - die wie „Ärzte ohne Grenzen“ - sich um das Wohl der Menschen, in diesem Falle der Journalisten sorgt.

Dem ist nicht so!

„Reporter ohne Grenzen“ verfügen über enorme Finanzmittel, die es der Organisation ermöglichen, gigantische Werbekampagnen hauptsächlich gegen Cuba und Venezuela zu finanzieren.

Saatchi und Saatchi, eine Tochter von Publicis, eine der größten Werbeagenturen der USA, führen die Kampagnen der RSF durch – Werbeagenturen, die zu verpflichten normalerweise nur Coca Cola, Toyota und die United States Army das Geld haben.

Zwar wurde RSF im Juli 2003 wegen ungebührlichen Verhaltens bei der jährlichen Sitzungseröffnung der Menschenrechtskommission in Genf die Akkreditierung bei der UNO entzogen, aber das hindert ihren Tatendrang nicht.

Durch die große Macht der Werbeagenturen, die hinter RSF stehen, gelingt es jede Gegendarstellung zu verhindern. Kein Sender möchte schließlich einen solchen Geldgeber verprellen.

Die Freunde....

„Reporter ohne Grenzen“ (RSF) arbeiten mit der ultrarechten Szene in Miami zusammen. Sie führen gemeinsam mit „Radio Mambi“ ihre Kampagnen durch. Der Besitzer von „Radio Mambi“ ist ein bekannter Radioterrorist, der erfolgreich Leute dazu aufgerufen hat Bomben in Vorgärten von Andersdenkenden zu werfen. Robert Ménard hat in den 60er Jahren als Mitarbeiter der CIA trotzkistische Gruppen unterwandert und ist dieser Organisation zumindest noch eng verbunden.

Und Geldgeber....

„Reporter ohne Grenzen“ bekommen ihr Geld z.B. von USAID, vom NED, vom Waffenhändler Lagardere.... Allein 44% ihres Etats wird von der Europäischen Union finanziert.

Die Kampagnen.....

Zusammen mit der Ultrarechten in Miami startet RSF die Kampagne: „Cuba, das größte Gefängnis der Welt“ mit Plakaten, auf denen der Che als prügelnder Polizist dargestellt wird. Die Kampagne sollte die Touristen abschrecken. Als die Korda Tochter gegen die Verwendung des Che Fotos für das Plakat klagte, musste die Kampagne eingestellt werden.

2004 beim World Summit of the Information Society in Genf agitierten RSF mit einem Piratensender von französischem Gebiet aus rund um die Uhr gegen die Teilnahme Cubas an diesem Treffen. Die Polizei löste den Sender auf.

SRF-Leute ketteten sich an der cubanischen Botschaft in Paris an und hinderten gewaltsam Besucher am Zutritt. Als das Botschaftspersonal dagegen vorging, begann die Kampagne über gewalttätiges cubanisches Botschaftspersonal. Man lancierte das Foto eines Botschaftsangehörigen mit der Waffe in der Hand an die Presse. Als sie schließlich zugeben mussten, dass das Foto gefälscht ist, war der Zweck bereits erfüllt.

Am 18. März 2004 ruft RSF zu einem Treffen von Journalisten und Politikern nach Brüssel. Dort soll das weitere Vorgehen gegen Cuba geplant werden. Unter anderem hat man die Idee, Cubas Konten zu sperren, wie man dies mit terroristischen Vereinigungen tut.

Reporter ohne Grenzen ist eine Organisation, die die Propaganda zur Nachricht macht. Sie ist nichts weiter als eine Agitationstruppe der Mächtigen und Erfüllungsgehilfe von George Bush. Das Schicksal von Reportern interessiert sie nicht. Als das Hotel Palestine in Badgad von US – Truppen angegriffen wurde und zwei Journalisten getötet und etliche verletzt wurden, hatte RSF Cuba auf seiner Webseite.

Als NATO-Truppen die serbische Radiostation bombardierten und 16 Menschen, darunter 10 Journalisten getötet wurden, herrschte Schweigen bei RSF. Man weiß ja, was man seinen Geldgebern schuldig ist.

R. F.